

## Die Entwicklung des DaF-Unterrichts in Griechenland: Eine Erfolgsgeschichte!

STEPHANIE BETTINA ALWINE THIELE

**F**remdsprachen genießen in Griechenland sowohl historisch als auch wirtschafts- und bildungsbedingt einen hohen Stellenwert.

Deutsch nimmt laut der jüngsten verfügbaren Statistik des griechischen Erziehungsministeriums – nach Englisch – die erste Stelle unter den hierzulande bevorzugten Fremdsprachen ein<sup>1</sup>. Eine keineswegs selbstverständliche Entwicklung angesichts der späten Einführung des Fachs Deutsch als Fremdsprache im öffentlichen Bildungssektor Griechenlands.

Diese ist auf die jahrelange Monopolstellung der französischen Sprache zurückzuführen, deren Anfang in der Begründung des griechischen Bildungssystems unter der bayerischen Regentschaft König Ottos vom Hause Wittelsbach in den Jahren 1834 bis 1836 liegt. Kennzeichnend für den Etablierungsgrad der französischen Sprache im griechischen Staatsschulwesen ist die Tatsache, dass ganze 125 Jahre vergehen mussten, bis ihre absolute Vormachtsstellung im Jahr 1961 durch die

parallele Verankerung der englischen Sprache im Lehrplan des damaligen sechsklassigen Gymnasiums erstmals in Frage gestellt wurde.

Etwa anderthalb Jahrhunderte nach Begründung des griechischen Bildungssystems durch den Bayern-König Otto leitete die Einführung der deutschen Sprache in allen drei Klassen des Gymnasiums (Sekundarstufe I) im Jahr 1993 einen bemerkenswerten Aufwärtstrend des Fachs im Staatsschulwesen des Landes ein.

Dieser wurde fortgesetzt durch die Anhebung der o. g. Wochenstunden von zwei auf drei im Jahr 1997, welche 2005 allerdings wieder auf zwei reduziert wurden. Es folgten die Einführung der deutschen Sprache in der ersten Klasse des allgemeinbildenden Lyzeums (Sekundarstufe II) im selben Jahr sowie in den Klassen fünf und sechs der Grundschule (Primarstufe) im Jahr 2007.

In Umsetzung der Europäischen Politik zur Mehrsprachigkeit<sup>2</sup> erfolgt heute das Erlernen der Zweiten Wahlpflichtfremdsprache (Deutsch/Französisch)

<sup>1</sup> Die Zahl der Deutschlerner an privaten Sprachschulen beträgt 24.557, gefolgt von 16.739 Lernern des Französischen. Englisch steht mit 421.220 Lernern an erster Stelle.

<sup>2</sup> Deren primäres Ziel ist: „Jeder europäische Bürger soll noch zwei weitere Sprachen neben seiner Muttersprache beherrschen“ und um das zu erreichen, „sollen Kinder bereits im frühen Alter zwei Fremdsprachen in der Schule lernen.“ (EU-Richtlinie 1 + 2).

im öffentlichen Schulsektor des Landes ab Klasse fünf der Grundschule, wird dann in den drei Klassen des Gymnasiums (Sekundarstufe I) fortgesetzt und schließlich im Lyzeum (Sekundarstufe II) als Haupt- oder Wahlfach angeboten.

Durch den Einzug der deutschen Sprache in den öffentlichen Schulsektor Griechenlands konnte die bis dahin bestehende tiefe Kluft zwischen Deutsch und Französisch binnen kürzester Zeit aufgeholt und der tatsächliche Verbreitungsgrad des Fachs, welcher bereits Anfang der achtziger Jahre an den entsprechenden Statistiken bezüglich der Anzahl der Deutschlernerinnen und -lerner im privaten Bildungssektor abzulesen war<sup>3</sup>, bestätigt werden. Somit beläuft sich heute die Zahl der Deutschlernerinnen und -lerner an öffentlichen Schulen auf etwa 222.000<sup>4</sup> und die der verbeamteten Deutschlehrerinnen und -lehrer, von nur 14 im Schuljahr 1985/1986, auf 1.737 im Schuljahr 2017/2018. Schließlich beträgt die prozentuale Aufteilung für die Zweite Wahlpflichtfremdsprache in allen Bildungsstufen des öffentlichen Schulsektors gegenwärtig 52 Prozent für Französisch und 48 Prozent für Deutsch.

Doch trotz der mittlerweile festen Etablierung des Deutschen im Staatsschulwesen Griechenlands gibt der private Bildungssektor auch heute noch den Ton in Bezug auf das Erlernen von Deutsch als Fremdsprache im Lande an.

Repräsentativ hierfür sind die etwa 4.000 Deutschlehrerinnen und -lehrer sowie die etwa 55.000 Deutschlernerinnen und -lerner, von denen rund

25.000 in einer der 6.619 Sprachschulen landesweit<sup>5</sup> und weitere 30.000 im Rahmen von privatem Einzelunterricht Deutschkurse belegen.

Angesichts der großen Rolle, welche die Zertifizierung von Sprachkenntnissen in Griechenland spielt, stellen auch die enorm hohen Zahlen der Prüfungskandidaten für die Deutschprüfungen aller hierzulande tätigen Anbieter einen weiteren Indikator für die große Beliebtheit der deutschen Sprache in Griechenland dar. Die zwei tätigen Goethe-Institute im Lande nehmen weltweit die meisten Sprachprüfungen für Deutsch als Fremdsprache ab, während die Prüfungskandidaten der ÖSD Deutschprüfungen eine stets steigende Tendenz aufweisen. Auch im Rahmen der Sprachprüfungen, welche zum Erwerb des Griechischen Staatszertifikats für Fremdsprachen (GSZF) abgelegt werden, rangiert Deutsch an erster Stelle.

Es liegt auf der Hand, dass diese positiven Entwicklungen nicht etwa zufällig, sondern als Ergebnis gezielter Anstrengungen und Bemühungen aller DaF-Träger im Lande anzusehen sind, welche in ständiger Wechselwirkung und gegenseitiger Ergänzung agierend, zum gegenwärtigen positiven Stand der Dinge geführt haben.

Eine ausschlaggebende Rolle haben in diesem Zusammenhang auch die beiden Deutschlehrerverbände in Griechenland gespielt, zunächst der im Jahre 1987 gegründete Deutschlehrerverband (ΣΥ.ΚΑ.Γ.Ε. – DLV) und später der im Jahre 1996 ins Leben gerufene Panhellenische DeutschlehrerInnenverband (ΠΕΚΑΓΕΠΕ – PDV), welcher nach

<sup>3</sup> Bereits im Schuljahr 1982/1983 belief sich die Zahl der Deutschlernerinnen und -lerner auf 19.000.

<sup>4</sup> Hinzu kommen noch 13.500 Deutschlerner/innen an privaten Schulen.

<sup>5</sup> Die Anzahl der Sprachschulen in Griechenland übersteigt bei Weitem die in anderen Ländern übliche Zahl.

der Zusammenführung der beiden o. g. Träger im Sommer 2015 der einzige Deutschlehrerverband im Lande ist. Er vertritt die Interessen der im privaten und öffentlichen Bildungssektor Griechenlands tätigen Deutschlehrerinnen und -lehrer und verfolgt konsequent das gemäß seiner Vereinssatzung zentrale Ziel der Förderung, Optimierung und Erweiterung des Fachs Deutsch als Fremdsprache in Griechenland.

Zu den vielseitigen – ehrenamtlichen – Aktivitäten des gemeinnützigen Verbandes, der am 1. August 2017 dem Internationalen Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverband (IDV) beigetreten ist, gehören unter anderem: die laufende und umfassende Informierung der Mitglieder über seine Website [www.pdv.org.gr](http://www.pdv.org.gr), die Herausgabe der digitalen Fachzeitschrift „Aktuell“, die Veranstaltung von zwei Deutschlehrertagungen pro Jahr in Athen und Thessaloniki sowie die Beteiligung als Kooperationspartner oder die Teilnahme an den Deutschlehrertagungen und Konferenzen verschiedener anderer DaF-Träger im Lande, wie zum Beispiel der Goethe-Institute in Athen und Thessaloniki, des ÖSD Instituts Griechenland und der Ellinogermaniki Agogi Schule in Athen.



PDV-Deutschlehrertagung in Thessaloniki: „Vorschläge und Tipps für Online-Präsentationen der Endprodukte eines Projektes“ – Vortrag der Beauftragten des PDV für Öffentlichkeitsarbeit, Medien und Bibliothek Frau Johanna Chardaloupa (07.09.2014)

Ferner noch befasst sich der Verband mit der Zusammenstellung und Auswertung von Daten und Statistiken hinsichtlich des DaF-Unterrichts im privaten und öffentlichen Bildungssektor Griechenlands, dem Verfassen von Stellungnahmen, Protestbriefen, Pressemitteilungen sowie weiterer Schreiben und deren Versand an ein breites Netzwerk relevanter Medien, der Beantwortung von Fragen zur bestehenden Gesetzgebung in Bezug auf die Unterrichtung der Zweiten Wahlpflichtfremdsprache an öffentlichen Schulen und der Planung und Organisation von Protestkundgebungen und Demonstrationen.

Zu den weiteren Aufgaben des PDV gehören: die Erarbeitung von konkreten Vorschlägen in Bezug auf die Optimierung des DaF-Unterrichts im öffentlichen Schulsektor, gezielte Aktionen zur Prävention und/oder Aufhebung von Entscheidungen mit negativen Folgen für den DaF-Unterricht und der in diesem Zusammenhang regelmäßige Kontakt mit Funktionären und Entscheidungsträgern des Erziehungsministeriums sowie verschiedener anderer Bildungsinstitutionen, wie zum Beispiel dem Institut für Bildungspolitik (IEP).



Tagung des Erziehungsministeriums in Zusammenarbeit mit dem Institut für Bildungspolitik mit dem Titel „Neue Curricula zur Aufwertung des Fremdsprachenunterrichts in der Schule“ mit der Teilnahme des PDV

Darüber hinaus steht der Verband in enger Zusammenarbeit mit den Mittlerorganisationen zur Förderung der deutschen Sprache in Griechenland (Goethe-Institut, DAAD, Zentralstelle für das Auslandsschulwesen/ZfA), den deutschen Auslandsvertretungen (Deutsche Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Athen, Deutsches Generalkonsulat in Thessaloniki), dem ÖSD Institut Griechenland und verschiedenen Trägern und Akteuren der DaF-Szene im Lande.



Goethe-Institut Thessaloniki: Feier zum 60-jährigen Bestehen des Instituts – „Von der audiovisuellen Methode... hin zu ‚App Smash‘, ‚Augmented Reality (AR) und Minecraft“ – Vortrag der Beauftragten des PDV für Öffentlichkeitsarbeit, Medien und Bibliothek Frau Johanna Chardaloupa (31.10.2015 – Thessaloniki)



Goethe-Institut Athen: Außerordentliche Mitgliederversammlung des PDV anlässlich der Abschaffung der Wahlmöglichkeit für die Zweite Fremdsprache (21.04.2017 – Athen)

Außerdem kooperiert er sowohl mit dem Fachbereich für deutsche Sprache und Literatur der Na-

tionalen Kapodistrias Universität Athen<sup>6</sup> als auch mit der Abteilung für Deutsche Sprache und Philologie der Aristoteles Universität in Thessaloniki sowie mit diversen deutsch-griechischen Kulturträgern, wie zum Beispiel dem deutsch-griechischen Verein „Philadelphia“, der „Griechischen Gesellschaft für Germanistische Studien“ (GGGS) und dem Verein „Vision Network Athens“, der sich für den deutsch-griechischen Kulturaustausch einsetzt. Schließlich, aber natürlich nicht zuletzt, kollaboriert der PDV sowohl mit den drei Französischlehrerverbänden als auch mit verschiedenen anderen Bildungsverbänden im Lande.



Deutsch-griechischer Verein „Philadelphia“: Die Präsidentin des PDV Frau Stephanie B.A. Thiele (l.) und der zu diesem Zeitpunkt amtierende Sondersekretär desselben Herr Panagiotis Galiatsos (r.) auf dem deutsch-griechischen Freundschaftsfest des Vereins anlässlich seines 180-jährigen Jubiläums der Gründung (02.11.2017 - Polydrosso/Athen)



Vision Network Athens: Veranstaltung zur Vorführung des Filmessays „Der Dialog von Berlin“ von Nikos Ligouris. Rechts die Vizepräsidentin des PDV Frau Christina Rekkou und links die Präsidentin des gemeinnützigen Vereins „Vision Network Athens“ Frau Melina Laina (11.03.2018 – Athen)

<sup>6</sup> Festgelegt und gerade in Vorbereitung ist die erste gemeinsame Tagung des PDV und des Fachbereichs für deutsche Sprache und Literatur der Universität Athen. Geplanter Veranstaltungstermin: 24.11.2018.



Kolloquium des Fachbereichs für deutsche Sprache und Literatur der Nationalen und Kapodistrias Universität Athen: „DaF-Unterricht in Krisenzeiten und interkulturelle Kompetenzen. Eine theoretische und empirische Analyse am Beispiel Griechenland“ – Vortrag der Präsidentin des PDV Frau Stephanie B. A. Thiele (22.11.2017 – Athen)

Charakteristische Beispiele für die Kollaboration das PDV mit den Französischlehrerverbänden sind: das gemeinsame Treffen seiner Vertreter am 13.07.2016 mit dem damals amtierenden Erziehungsminister Herrn Nikos Filis anlässlich der Abschaffung der Wahlmöglichkeit für die Zweite Fremdsprache, die vom PDV und den Französischlehrerverbänden organisierte Protestkundgebung der Deutsch- und Französischlehrer gegen die Abwertung der Zweiten Fremdsprache im griechischen Bildungssystem, welche am 25.05.2017 vor dem Gebäude des Erziehungsministeriums in Maroussi-Athen stattgefunden hat, sowie das anschließende Treffen der Verbandsvertreter mit Abgeordneten verschiedener Parteien im griechischen Parlament zum selben Thema.



Erziehungsministerium: Treffen von Vertretern des PDV und der Französischlehrerverbände mit dem zu diesem Zeitpunkt amtierenden Erziehungsminister Herrn Nikos Filis (13.07.2016 - Maroussi/Athen)



Die protestierenden Deutsch- und Französischlehrer vor dem Gebäude des Erziehungsministeriums (25.05.2017 – Maroussi/Athen)



Die Präsidentin des PDV Frau Stephanie B.A. Thiele im Interview mit einem privaten TV-Sender zum Thema der Abwertung der Zweiten Fremdsprache (25.05.2017 – Maroussi/Athen)

Eine zentrale Rolle spielt für den Verband auch das intensive sprachpolitische Agieren sowie die politische Lobbyarbeit in Kombination mit einer entsprechend intensiven Öffentlichkeitsarbeit, welche sowohl im Sinne einer Werbung für die deutsche Sprache, als auch im Sinne einer Verteidigung der Stellung des Fachs Deutsch als Fremdsprache stattfindet.

Einige Höhepunkte in diesem Zusammenhang stellen außer den bereits erwähnten gemeinsamen Aktivitäten des PDV und der Französischlehrerverbände auch folgende Aktionen des PDV dar: die Rede der Präsidentin des PDV vor der Ständigen Kommission für Bildungsangelegenheiten des griechischen Parlaments, im Rahmen der Sitzung vom 14. Februar 2017 zum Thema „Aufwertung des Lyzeums – Voraussetzungen für die Aufnahme in den tertiären Bildungsbereich“ mit Live-Übertragung vom griechischen Staatsfernsehen und ihre Teilnahme zusammen mit dem zu diesem Zeitpunkt amtierenden Vizepräsidenten des PDV Herrn Jorgos Zouzaneas an der Diskussion mit dem Titel „Dialog mit politischen Parteien zum Thema des Fremdsprachenunterrichts im öffentlichen Schulsektor“, welche der Panhellenische Verband der im

öffentlichen Schulsektor tätigen Englischlehrer (ΠΕΚΑΔΕ - PEKADE) am 07.05.2017 in Athen veranstaltet hat.

Fernerhin: die Fernseh- und Radiointerviews der Präsidentin des PDV Frau Stephanie B.A. Thiele zum Thema der Abwertung der Zweiten Fremdsprache im Zeitraum vom 22.06.2017 bis zum 03.07.2017, ihr Treffen mit der Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Frau Claudia Roth zum Schwerpunktthema „Deutsch-griechische Beziehungen“ im Rahmen des offiziellen Besuches der o. g. Politikerin am 08.02.2018 in Athen, sowie ihr Treffen mit dem Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Athen Herrn Jens Plötner zum Thema „Deutsche Sprache“ am 05.03.2018 in seiner Residenz in Filothei-Athen.

Diese Anstrengungen erweisen sich vor dem Hintergrund der Abwertung, die der Unterricht der zweiten Fremdsprache gegenwärtig im öffentlichen Schulsektor sowohl aufgrund begrenzter struktureller und finanzieller Rahmenbedingungen als auch aufgrund einer Reihe ungünstiger sprachpolitischer Entscheidungen erfährt, geradezu als absolute Notwendigkeit.

Als äußerst problematisch haben sich in diesem Zusammenhang die in den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 erlassenen Ministerialbeschlüsse erwiesen, gemäß welcher die freie Wahlmöglichkeit für die Zweite Fremdsprache abgeschafft und durch die Mehrheitsentscheidung ersetzt wurde. Diese wirkte sich nämlich unmittelbar nach ihrer Implementierung äußerst nachteilig auf den erfolgreichen Verlauf des institutionalisierten Unterrichts der Zweiten Fremdsprache und dabei ganz besonders des Fachs Deutsch als Fremdsprache aus<sup>7</sup>.



Die Rede der Präsidentin des PDV Frau Stephanie B.A. Thiele im griechischen Parlament

<sup>7</sup> Als Resultat des bestehenden Mangels an Deutschlehrerinnen und -lehrern im Primarschulwesen und der Regelung, gemäß welcher ab dem 1. Oktober eines jeden Schuljahres die Unterrichtung derjenigen Fremdsprache stattfindet, für die eine Lehrkraft zur Verfügung steht. Aufgrund der numerischen Überlegenheit der Französischlehrerinnen und -lehrer wirkt sich diese überwiegend zugunsten von Französisch und entsprechend nachteilig auf Deutsch aus.

Bezeichnend hierfür ist, dass bereits im ersten Jahr ihrer Anwendung mehr als ein Drittel der Schülerinnen und Schüler der Primarstufe nicht den Sprachunterricht ihrer Wahl erhielten, eine Tatsache, die mit weitreichenden Konsequenzen auf pädagogisch-didaktischer Ebene, wie zum Beispiel mit der Demotivation und dem Desinteresse der Schülerinnen und Schüler für den Fremdsprachenunterricht in der jeweils nicht gewählten Sprache einhergeht.

Zugleich kam es zu einer deutlichen Verschlechterung der Rahmenbedingungen für den Fremdsprachenunterricht, welcher nun vorwiegend in überbelegten Klassen (25+) abgehalten wird, was unter anderem den Vorgaben der neuen Curricula für den Fremdsprachenunterricht widerspricht sowie des institutionellen Rahmens, in dem die Deutschlehrerinnen und -lehrer ihrer Tätigkeit nachgehen. Die enormen Schwierigkeiten bei der Erstellung von Stundenplänen, die zunehmende Mobilität der Lehrkräfte sowie die Schrumpfung ihres Arbeitsgegenstandes sind nur einige Beispiele hierfür.

Nicht zuletzt verursacht die Abschaffung der Wahlmöglichkeit für die zweite Fremdsprache den Unmut der Eltern und Erziehungsberechtigten,

denn wieder einmal wird ihre familiäre Bildungsplanung in Frage gestellt: In Zeiten der Krise müssen sie Sprachkurse privater Anbieter aus eigener Tasche finanzieren, damit ihre Kinder die gewünschte Zweite Fremdsprache lernen können.

Es ist offensichtlich, dass diese Entwicklungen weit entfernt von der Verpflichtung des griechischen Staates zur Förderung der Mehrsprachigkeit sind und eine schwerwiegende Beeinträchtigung der mühsam erkämpften Durchsetzung von DaF im öffentlichen Staatsschulwesen darstellen. In diesem Zusammenhang sieht es der PDV als seine Pflicht an, alle relevanten Kräfte zu bündeln, um die Erfolgsgeschichte DaF in Griechenland trotz hoher Hürden ergebnisorientiert und zugunsten aller Interessierten aufrechtzuerhalten und zu optimieren. ■

**STEPHANIE BETTINA ALWINE THIELE** IST DIPLOMGERMANISTIN, DIPLOM-ÜBERSETZERIN UND VERFÜGT ÜBER EINEN MASTER IN EDUCATION IM FACH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE; SEIT 2014 PRÄSIDENTIN DES PANHELLENISCHEN DEUTSCHLEHRERINNENVERBANDES SOWIE HERAUSGEBERIN DER DIGITALEN VERBANDSZEITSCHRIFT „AKTUELL“.

## LITERATUR

- Antoniou, Christos (2006): Die deutsche Sprache im griechischen Bildungssystem. In: Synchroni Ekpaidevsi. Athen: Synchroni Ekpaidevsi, S. 38-60.
- Kiliari, Angeliki (2010): Deutsch in Griechenland. Deutsch als Fremdsprache. In: Krumm, H.-J/ Fandrych, Ch./ Hufeisen, B./ Riemer, C. (Hrsg.): Handbuch Deutsch als Fremdsprache und Zweitsprache (2010), Berlin/ N.Y.: de Gruyter Mouton, S.1670-1674.
- Rötger, Evelyn (2004): Interkulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht. Hamburg: Dr. Kovac.